

Nach der Ausbildung als Raumausstatter zu Lufthansa

Yusuf Kinay berichtet über seinen erlernten Beruf:
Raumausstatter.

Von Klaus-Peter Martin



Eine Malerlehre wäre ihm zu langweilig gewesen. Während seiner Schulzeit hat Yusuf ein längeres Praktikum in einem Malerbetrieb gemacht. „Das hat mir gefallen,“ erzählt der 21-Jährige, „aber ich wusste auch, das könnte ich nicht ein Leben lang jeden Tag machen. Das wäre mir zu einfach.“ Schon früh war ihm klar, für ihn kam nur eine handwerkliche Tätigkeit infrage. Den ganzen Tag in einem Büro sitzen, das „wäre nicht so mein Ding.“ Aber was genau ihm liegen könnte, das wusste er auch nach seinem Hauptschulabschluss noch nicht. Erst als er anschließend in der Max-Eyth-Schule in Dreieich die IPS – die Innovative Produktionsschule – besuchte, machte ihn sein Lehrer auf den Beruf Raumausstatter aufmerksam. „Daraufhin habe ich mich über den Beruf informiert und erfahren, dass ein Raumausstatter sehr vielfältig ist. Er verlegt Böden, tapeziert, hängt Gardinen auf, dekoriert Wände und so weiter. Man macht nicht jeden Tag dasselbe. Das hat mir gefallen,“ berichtet Yusuf. Nach nur einem Tag Praktikum bei der Firma Staub Raumausstattung in Neu-Isenburg hat er dort die Zusage für eine Ausbildung erhalten. Und diese Entscheidung hat er bis heute nicht bereut; in diesem Sommer hat er seine Lehre erfolgreich abgeschlossen.

Raumausstatter zählt nicht zu den Berufen, die besonders häufig ausgebildet werden. Im engeren Umkreis von Neu-Isenburg werden es jedes Jahr nicht mehr als eine Handvoll

Stellen sein, die zu besetzen sind. Was den Beruf auszeichnet, sind vielfältige handwerkliche und kreative Kompetenzen, die ein Azubi in seiner dreijährigen Ausbildungszeit erwirbt. Raumausstatter hängen Vorhänge und Gardinen auf, sie bringen Wandbespannungen an, sie tapezieren und malern. Sie dekorieren Räume, montieren Sonnenschutz- und Lichtschutzanlagen. Sie verlegen Bodenbeläge aus Kunststoff, Kork, Laminat oder Teppichböden. Und sie reparieren Polstermöbel und beziehen sie neu. Raumausstatter arbeiten deshalb nicht nur mit Rolle und Pinsel, Tapeziermesser, Wasserwaage und Bohrmaschine, sondern auch mit Tacker, mit Nähmaschine und mit Bügelanlage.

Nähen ist nicht gerade zur großen Leidenschaft von Yusuf geworden, dafür ist er mächtig stolz, dass er polstern gelernt hat. „Mein Seniorchef im Betrieb war Polstermeister, von ihm habe ich gelernt, wie man ein altes Sofa aufarbeitet und neu bezieht,“ berichtet er. „Wenn man es kann, ist es eine schöne Arbeit.“ In seiner Abschlussprüfung hat er unter anderem einen Hocker gepolstert. „Das hat schon Spaß gemacht.“ Für ihn war der praktische Teil seiner Prüfung das „Highlight“ der gesamten Ausbildung. Seine Aufgabe war es, eine Shisha Bar zu gestalten. Wochenlang hat er sich dazu Gedanken gemacht, Ideen entwickelt und schließlich eine Mappe gestaltet. Denn bevor er an die praktische Ausführung gehen konnte, musste er jeden Arbeitsschritt detailliert beschreiben, berechnen und einen Plan für seine raffinierten Intarsienarbeiten zeichnen. „Es war stressig, aber da konnte ich meine Ideen einbringen und mich richtig entfalten. Es war mein Raum, den ich vom Anfang bis zum Ende gestaltet habe.“ Seine Bemühungen haben sich gelohnt: seine Prüfung hat Yusuf mit der Note 2 bestanden.

Der Beruf Raumausstatter wird u. a. auch in Möbelhäusern ausgebildet, in Schauspielhäusern oder Fernsehanstalten. Die Azubis werden dort für die Innendekoration eingesetzt. Aber sicherlich ist die Ausbildung dort nicht so vielseitig, wie sie Yusuf erfahren hat. Begeistert erzählt er: „Es war für mich in den drei Jahren nie langweilig. Wenn wir eine Woche renoviert haben, dann haben wir die nächste Woche Gardinen aufgehängt, ein Tag gepolstert, dann wieder Boden verlegt. Ich hatte immer eine gute Abwechslung.“

JUGENDBÜRO

BERATUNG · BILDUNG · MEDIENPÄDAGOGIK

Berufe mit Zukunft – 49

Außer der praktischen Ausbildung im kleinen Familienbetrieb und dem theoretischen Unterricht in der Gutenberg Schule in Frankfurt, hat Yusuf noch drei mehrwöchige Kurse im Bildungszentrum der Handwerkskammer in Weiterstadt besucht.

Zum handwerklichen und gestalterischen Geschick sollten Interessenten für den Beruf Raumausstatter gute Mathekenntnisse mitbringen. In dem Beruf muss vor allem ständig ausgemessen, Flächen berechnet und notwendiges Material bestimmt werden. Der Kunde möchte wissen, was ihn die Renovierung und die Neugestaltung kostet. Deshalb lernt der Azubi auch, das benötigte Material und die Arbeitsleistung vorher zu kalkulieren. Auch gute Kenntnisse aus dem Kunstunterricht sind nicht verkehrt. Zum einen brauchen Raumausstatter zur Durchführung gestalterischer Arbeiten ein gutes Gespür für Farben, Stile und Dekorationen. Zum anderen lernen sie während der Ausbildung maßstabsgerechtes perspektivisches Zeichnen. Aber auch das ist kein Hexenwerk. Yusuf musste das auch von Grund auf lernen, weil er mit Malen und Zeichnen vorher nicht so viel am Hut hatte.

Raumausstatter ist durchaus auch ein Beruf für Frauen. Zum einen waren unter Yusufs Mitschülern in der Berufsschule fast die Hälfte weiblich. Zum anderen hat in der Firma Staub parallel zu ihm eine junge Frau ihre Ausbildung absolviert. Yusuf meint, dass es wohl einige wenige Arbeiten gibt, die für manche Frau zu anstrengend werden könnten, aber er hat die Erfahrung gemacht, dass beim Tapezieren, Streichen, Polstern usw. seine Kollegin genauso gleichwertig mitgearbeitet hat.

Nachdem er seine Ausbildung erfolgreich absolviert hat, hat Yusuf jetzt einen ganz besonderen Arbeitsplatz gefunden: ab 1. Dezember – wenn hoffentlich alle Sicherheitschecks und gesundheitliche Untersuchungen abgeschlossen sind – beginnt Yusuf bei der Lufthansa am Frankfurter Flughafen. Seine Aufgabe: die Innenverkleidungen, den Boden und die Polsterungen in Flugzeugen in Ordnung zu halten und auszubessern. Da freut sich Yusuf richtig darauf. Alle Freunde wundern sich und machen große Augen – als Raumausstatter bei der Lufthansa! Das hätte niemand geahnt, dass Yusuf nach drei Jahren in einem Familienhandwerksbetrieb anschließend bei Lufthansa in die Flieger einsteigt.